

gleich wieder hinaus, um noch vor Anbruch der Dämmerung eine Ansicht des Forsthauses, oder wie es der Förster kurzweg nannte, des „Quartiers“ zu skizziren.

In einem lichten Thalkessel, am südlichen Fusse des Smrk, ringsum von hochstämmigen dunklen Forsten überragt, steht es da, einsam, dem Weltgetriebe entrückt, — ein echtes Jägerhaus. Links von meinem Standpunkte liegt das ebenerdige Wohnhaus, rechts der Hof mit den Wirtschaftsgebäuden und einem Garten. Den First der Scheune ziert ein hölzernes Thürmchen, das eine Glocke birgt. Aehnlich angebrachte Glocken, die ausschliesslich religiösen Zwecken (Morgen-, Mittag-, Abendläuten u. s. w.) dienen, sowie grössere Holz- oder Eisenkreuze, fand ich im „Hintergebirge“

bei einer jeden Försterei, die den von aller Welt abgesetzten Paskern, wie es scheint, Kirche und Pfarre, vielleicht auch Rathhaus, Schule und Apotheke ersetzen muss.

Die Strahlen der untergehenden Sonne berührten nur noch die höchsten Punkte der kleinen Gebäudegruppe, und kühle Waldesluft umwelte uns, als ich mein Bildehen zu Ende geführt hatte. Ich folgte nun dem Förster ins „Quartier“, wo ich den Abend im Kreise einer gemüthlichen Hausgesellschaft, unter Besprechung der Verhältnisse meines Reisegebietes, auf das angenehmste zubrachte. Erst in später Nachtstunde trennte sich die Gesellschaft und ging gleich mir zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Ornithologische Zugs - Aufzeichnungen aus Istrien,

gesammelt in den Jahren 1879, 1880, 1881.

Von Dr. Bernardo Schiavuzzi.

Diese Zugs- und für einige Sippen Bruts-Daten, die ich in den letzten drei Jahren gesammelt habe, werden vielleicht ein Licht über die noch sehr wenig bekannte Vogelfauna Istriens werfen, welche sich für ihren vorzüglich südlichen Charakter von jener der übrigen Länder Oesterreichs (Dalmatien ausgenommen) unterscheidet. Desswegen habe ich mich entschlossen, dieselben in unserem Vereinsblatte zu veröffentlichen, mit der Versicherung von meiner Seite, dass sie gewissenhaft und genau gesammelt und notirt wurden.

Pirano, am 2. Jänner 1882.

I. *Archibuteo lagopus*, Brehm.

1879.
30. December. | 1 ♂ adlt. Auf offenem Meere vor Salvore ertrunken gefunden.

2. *Buteo vulgaris*, Bechst.

1880.
4., 15., 16. Jänner; 26. Aug. | Je 1 aus Salvore.

3. *Accipiter nisus*, Pall.

1879.
7., 19. Octob. 8., 14. Novemb.
23. December. | 1 ♂ adlt. mit rother Unterseite aus Salvore.

1880.
4., 17. Jänner; 16. August;
26. December.

1881.
13. Februar. | 1 ♂ juv. aus Salvore.

4. *Falco communis*, Gmel.

1880.
27. November. | 1 ♂ adlt. aus Salvore.

5. *Falco tinnunculus*, Linné.

1879.
7. September. | 1 ♂ juv. aus Momiano.

1880.
5. Februar; 2., 14., 20., 22.
März;
2., 9., 14. April. | Nisten auf den alten Stadt-Mauern.

1881.
18. Februar; | 1 ♂ adlt. aus Salvore.

2., 15., 25. März; 29. April;
2., 8. August. | 2 in Salvore.

6. *Circus cyaneus*, Boie.

1880.
19. März. | 1 in Salvore.

7. *Circus cineraceus*, Naum.

1879.
17. December. | 1 ♂ adlt. aus Salvore.

8. *Strix flammea*, Linné.

1879.
9. December. | 1 ♂ in der Stadt Pirano gefangen.

9. *Syrnium aluco*, Brehm.

1879.
4. November; 4. December. | Je 1 aus Salvore.

1880.
12. Jänner. | 2 (rothe Varietät) aus Salvore.
1. Februar. | 1 ♂ (graue Varietät) aus Pirano.
Diese Art war im vorigen Winter und Herbst und in diesem Monate so häufig, dass Einige in die Stadt selbst flogen, und durch die Schornsteine in die Küchen gelangten.

1881.
4. December; | 1 bei Strugnano.
31. December.

10. *Athene noctua*, Boie.

1879.
18. November. | 1 ♂ aus Luzzan.
1880.
24. Jänner.

11. *Otus vulgaris*, Flem.

1879.
8. November; | 1 ♂ aus Salvore.
1881.
8. November. | 2 in Salvore.

12. *Otus brachyotus*, Boie.

1879.
24., 30. September. | 4 aus Salvore.

13. *Picus major*, Linné.

1880.
14. November. | 1 ♂ aus Salvore.

14. *Jynx torquilla*, Linné.

1880.
13., 21. April. | Nicht bebrütete Eier aus Valle di Fasano.
1881.
22. Mai;
10. August.

15. *Cuculus canorus*, Linné.

1879.
18. August. | Salvore. 1 ♂ adlt.

1880.
3. Mai;
3. August. | 1 ♂ juv. aus Castelvenere.

1881.	1 ♀ adlt. aus Salvores.	1880.	18. <i>Alcedo ispida</i> , Linné.
26. April;	♂ adlt. aus Salvores.	24. September.	1 ♂ aus den Salinen von Sicciolo.
2. Mai;	♂ juv. ebenda.	1881.	
17. August.		10. November.	S. Bortolo bei Pirano.
	16. <i>Coracias garrulla</i>, Linné.		
1879.	1 ♂ aus Salvores.	1879.	19. <i>Upupa epops</i>, Linné.
19. August.		15. August.	1 ♂ aus Salvores.
1880.	1 Schaar in Castelvenero.	1880.	
11. Mai.		31. März; 2., 5. April; 26.	Mehrere in Salvores und in den Umge-
	17. <i>Merops apiaster</i>, Linné.	28. August; 1. September;	bungen von Pirano.
1879.	Mehrere in Salvores.	1881.	
3., 23. Mai.		1. April;	1 Nestjunges aus Momiano.
1880.	1 Schaar in Salvores und in Cedola.	1. Juli.	
14. Mai; 2. August.		20. <i>Caprimulgus europæus</i>, Linné.	
1881.	1 ♂ adlt. aus Salvores.	1880.	
3. Mai;	4 Nestjunge aus einem Neste in Valle	19. Juni; 12. August.	Je 1 aus Pirano und Salvores.
20. Juli.	di Sicciolo genommen.		(Fortsetzung folgt.)

Der Wanderer Heim.

Von E. Hodek.

(Fortsetzung und Schluss.)

Ich will die geehrten Anwesenden mit der Beschreibung der Methode und der Anstrengung unseres Marsches nicht ermüden, sondern zum Schlusse eilen; aber es währte, nachdem wir Ciskeln, Gewehre und Alles, was am Fortkommen hinderte, unter Obhut zurückliessen, volle 1½ Stunden schweren Schweisses, bis wir uns — bloss hüftentief im Wasser — 100 Meter weit hinein und bloss zum Rande der Brutcolonie durcharbeiteten. Weiter ging's factisch nicht. Wir hieben nun, so viel wie erreichbar möglich, an dünnen, alten Rohrstengeln mit den Standhammern ab, als nöthig war, um eine Schichte herzustellen, die, über niedergelegtes und niedergehacktes, neues und altes Rohr geschoben, uns alle 4 Mann bequem trug, nachdem wir uns daraufgesetzt, um vorerst auszuruhen.

Was wir von diesem schwanken auf „Spersitzen“ errichteten Observatorium aus vor unseren Blicken sich abspinnen sahen, das spottet der Feder und ist nur des halb möglich gewesen überhaupt gesehen zu werden, weil von hier an, wo wir sassen, das undurchdringliche Hinderniss für ein Weitergelangen aus — Nestern bestand. Der ganze Rohrwald vor uns war von der Last der Vögel und ihrer Nester buchstäblich niedergedrückt auf eine, natürlich in ganz unregelmässiger Form auslaufende Strecke von mindestens 4 bis 500 Schritten!

Einzelne Gruppen von wirr durcheinander gespreizten, gebrochenen und gebogenen Rohrhalmen standen hier und da noch aufrecht, alles andere bildete ein, bis etwa zu Manneshöhe ober dem Wasserspiegel niedergetretenes Chaos von grünem und weissem ein- und zweijährigem Rohre, durchgehoben wieder hier und da von neusten Rohrtrieben, dem Einzigen, das von den Vögeln des Sonnenschutzes halber absichtlich geschont worden zu sein schien. Auf dieser ganzen, grossen Fläche — und es war das doch kaum der 100ste Theil des besetzten Platzes — da wogte und schwirte und flatterte und summte Alles dermassen bunt durcheinander, ohne Wahl und ohne Unterschied der Art, und ohne Unterlass, dass es kaum möglich war, auf bloss nur 50 Schritte weit einen der auf oder niederflatternden oder selbst auch ruhig da sitzenden Vögel als Art vom andern zu unterscheiden.

Es war da oben alles Vogel, wohin man sah; Tausende sassen, Tausende flogen, Tausende hüpfen

von Halm zu Halm in den niederbrechend sich sperrenden Pyramiden alter Rohre, in denen wieder keine Zwiesel, keine Kreuzung war, auf denen nicht ein Nest klebte. Und auf den schon ganz flach auf's Wasser niedergelegten und niedergetretenen Rohrpartien stand ebenfalls Nest an Nest; ohne Artenwahl und Trennung, 10 auf eines □Meters Raume!

So viel man von dem Platze, bis zu welchem wir vorzudringen vermochten, und den wir durch Aufhäufen von alten Rohrschwaden möglichst zu erhöhen trachteten, mit Hilfe eines guten Glases übersehen konnte, so befanden sich hier als ursprüngliche, erste Ansiedler: Graue Reiher, Purpurreiher, Löffler, Silber- und Schopfreier, Zwergscharben, Nachtreiher und grüne Ibise und hatten alle schon mehr als halbgewachsene Junge auf den Nestern stehen und sitzen; manche graue Junge versuchten schon den ersten Flug.

Edeleiher fehlten hier und mussten eine andere Stelle in dem weiten Gebiete sich erkoren haben, ebenso die Kormoranscharben, welche schon sammt Jungen ab- und zustrichen. Bestimmt eben so gross wie die Menge der Uransiedler waren die Massen der aus den oberen Gegenden sich hier zugesiedelten Rückwanderer; man konnte sie mit Sicherheit unterscheiden, denn erstens sassen sie fast durchgehends noch auf Eiern im Neste, und zweitens befanden sich ihre Nester beinahe ausnahmslos in den oberen Regionen des Gewirres und sicher war dieses ihr so massenhaftes Zuströmen und Nesterbauen im selben Bereiche, wo schon Alles von Nestern strotzte, Ursache des totalen Niederbrechens der Rohre, welche, in unaussprechlichem Wirwar gekreuzt und gebogen, unter der Ueberlast schliesslich sinken mussten.

Später gekommene Löffler allein bauten nicht in die Höhe, sondern zwängten sich zwischen schon Brütende der tiefsten Etage derart hinein, dass factisch für ein weiteres Nest kein Raum zu finden gewesen wäre. Durch dieses Herbeidrängen späterer Ankömmlinge in die höheren und sich sammt ihren Nestern senkenden Rohrlagen, kamen natürlich die älteren Ansiedler mitunter in's gefährlichste Gedränge und wegen Componirung des Nestbaues dürfte zum Nachbau und Seitwärtsrücken eine grosse Zahl der Vögel gezwungen worden sein und Kämpfe mag es dabei abgesetzt haben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schiavuzzi Bernardo

Artikel/Article: [Ornithologische Zugs-Aufzeichnungen aus Istrien, gesammelt in den Jahren 1879, 1880, 1881 57-58](#)